

Quartalsweiser Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schweigsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweigsche.)

No. 142.

Halle, Mittwoch den 22. Juni
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthätl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthätl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 16. Juni 1842.

C. F. Schweigsche.
C. G. Schweigsche.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Majestät der König haben geruht:

Den bisherigen Geheimen Ober-Tribunals-Rath Zetz-
wach zum Geheimen Ober-Justiz- und vortragenden Rathe
im Justiz-Ministerium für die Gesetz-Revision zu ernennen;

Dem Ober-Landesgerichts-Vize-Präsidenten von Ger-
lach zu Frankfurt den Charakter und Rang eines Geheimen
Ober-Justizraths zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Dänemark
ist von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Der Hof-Jägermeister, Graf von Kleist vom Loß,
ist von Neu-Strelitz, und Se. Excellenz der Kaiserl. Russische
General der Artillerie und General-Adjutant von Sucho-
fanet ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister, Graf von
Arnim, ist von hier nach Posen abgereist.

Berlin, d. 19. Juni. Des Königs Majestät haben mit-
telst Allerhöchster Rabinetsordre vom 28. Februar d. J. zu be-
stimmen geruht, daß allen bereits bestehenden und mit Geneh-
migung der Staatsbehörde noch zu errichtenden Kleinkinder-
Bewahranstalten neben der Stempelfreiheit auch die Gebüh-
renfreiheit in gleichem Umfange, wie den öffentlichen Schulen
zu Theil werden solle.

Nach einer Bestimmung des Geheimen Staatsministers
Sichorn vom 7. M. soll es denjenigen jungen Leuten, welche
ihre Schulbildung zwar nicht in einer wirklichen höheren Bür-

gerschule erlangt haben, aber doch anderweitig die Reife eines
Schülers der Real- oder höhern Bürgerschulen erworben zu
haben glauben, und dies zur Erlangung eines Maturitäts-
Zeugnisses und der auf den Grund eines solchen ihnen zustehen-
den Berechtigungen darthun wollen, gestattet sein, sich der
Prüfung vor der Entlassungs-Prüfungs-Kommission einer
höheren Bürger- oder Realschule zu unterwerfen.

Alle Straferkenntnisse gegen beurlaubte Landwehroffiziere,
alle Erkenntnisse gegen Unteroffiziere und gemeine Soldaten der
Landwehr, gegen Kriegsveteranen und Trainsoldaten sind,
einer neuern Verfügung zufolge, der Militärbehörde mit Bel-
fügung der Entscheidungsgründe, mitzutheilen.

Der Entwurf des neuen Ehescheidungsgesetzes ist in dem
Vorbereitungsstadium des Savignyschen Ministeriums fertig
geworden und wird nun zur schließlichen Berathung nächstens
der eigentlichen Gesetzkommission vorgelegt werden. Wahr-
scheinlich wird dieses Gesetz das erste sein, welches zur Ber-
athung und Beschließung der neuen Kommission gelangt. Man
ist daher auf sein Schicksal in derselben um so mehr gespannt,
als bei der Wichtigkeit des Gegenstandes und bei der hohen
Bedeutung, die ihm mit Recht von oben her wie nach unten
hin beigelegt wird, gerade hier das erste Lebenszeichen dieser
Kommission besonders geeignet ist, von ihrer Stellung, von
ihrer Richtung und von den Erwartungen, die man von ihr
hegen muß, ein höchwichtiges Zeugniß abzulegen. So viel
darf hierbei versichert werden, daß die strengen Grundsätze
über Ehescheidung, von denen seit einiger Zeit nah und fern so
viel geredet und gefürchtet ist, in dem jetzt vorgelegten Ent-
wurfe fast gar keine Aufnahme gefunden haben.

Von den Personen, welche im Laufe der künftigen Woche mit zu dem silbernen Hochzeitsfeste des kaiserlichen Paares nach St. Petersburg abreisen werden, nennt man hier u. A. den General der Infanterie und General-Adjutanten v. Luch; den General-Major und vertr. General-Adjutanten v. Neumann; den Flügel-Adjutanten Major Grafen v. Solms-Laubach; den Flügel-Adjutanten Hauptmann v. Bonin; den Geh. Kabinetstath Müller; den Geh. Kabinetstath Uhlde, den Leib-arzt, Oberstabsarzt Dr. Grimm u. s. w.

Das Staats-Lotteriespiel soll von Neuem verändert und der gänzlichen Aufhebung entgegengeführt werden.

Magdeburg, d. 15. Juni. Aus dem jetzt veröffentlichten, der General-Versammlung am 27. Mai vorgelegten Geschäftsberichte des Direktoriums der Magdeburg-Edthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft für die Zeit vom 16. Mai 1841 bis zum 14. Mai 1842 geben wir hier das Wichtigste. Der Bericht hebt an mit den Vorbereitungen zum Bau des zweiten Geleises, worüber gesagt wird:

„Nachdem in der letzten außerordentlichen General-Versammlung am 15. Dezember 1841 der Beschluß gefaßt war, das zweite Geleise auf unserer Bahn zu legen, das Gesellschaftskapital um 1,100,000 Thlr. durch Ausgabe von 11,000 Stück Prioritäts-Aktien à 100 Thlr. zu vermehren und den Tilgungs-Fonds für das gesammte Prioritäts-Aktien-Kapital auf $\frac{1}{2}$ pCt. jährlich festzustellen, hatten wir sofort die dazu erforderliche Allerhöchste Genehmigung, welche am 15. Januar erfolgte, nachgesucht und zugleich die nöthigen Maßregeln zur Beschaffung der Baumaterialien, deren baldige Lieferung eine Hauptbedingung zur raschen Förderung des Werkes war, eingeleitet. Schon in einigen Monaten gedenkt das Direktorium die Bahnstrecke zwischen Edthen und Stumsdorf, so wie zwischen Magdeburg und Schönebeck zu befahren, den ganzen Bau aber im Laufe dieses Jahres zu vollenden.

Ueber die Resultate des Betriebs der Bahn sagt der Bericht:

„Seit Anschluß der Berlin-Anhaltischen Bahn, welche am 10. September 1841 in ihrer ganzen Länge eröffnet worden, hat der Verkehr bedeutend zugenommen. Befördert sind auf der Magdeburger Bahn im Jahre 1841: 511,564 Personen; 570,815 $\frac{1}{2}$ Etr. Güter und 1050 Stück Equipagen. Die Betriebs-Einnahmen betragen 272,161 Thlr. für den Personen- und Gepäck-Transport, 131,665 Thlr. für den Güter-Transport und 8151 Thlr. für den Equipagen-Transport; im Ganzen demnach 421,671 Thlr. Es hat danach durchschnittlich jede Person 15 Sgr. 11,35 Pf., jeder Centner Gut 6 Sgr. 11,04 Pf., jede Equipage 7 Thlr. 22 Sgr. 10,23 Pf. eingebracht. Unter den Betriebs-Ausgaben bilden die Kosten der Feuerung (Coaks) eine Haupt-Position; sie betragen 70,260 Thlr. Verbraucht sind 216,187 Berliner Scheffel, mithin 5,26 Scheffel auf jede Meile. Zur Bereitung der Coaks werden englische Steinkohlen, die für den Zweck am vorzüglichsten befunden worden, verwendet. Ein anderes Feuerungs-Material, namentlich inländische Kohlen oder Holz, gewährt keinen Vortheil. Die Unterhaltungskosten der Bahn betragen 37,319 Thlr. Die sämmtlichen Betriebs-Ausgaben belaufen sich auf 237,255 Thlr. Rechnet man die Verzinsung der Prioritäts-Aktien und deren Amortisation, so wie den Antheil der Leipzig-Dresdener-Eisenbahn-Kompagnie an dem Ertrage der Sächsischen Bahnstrecke hierzu, so stellt sich die Gesamt-Ausgabe auf 296,361 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf., und es verbleibt als reiner Gewinn die Summe von 125,310 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. Von diesem wurden 115,000 Thlr. als eine, 5 pCt. betragende Dividende an die Aktionaire vertheilt und 10,310 Thlr. 13 Sgr.

4 Pf. zur Bildung des Reservefonds bestimmt. In welchem Umfang der Verkehr auf der fraglichen Bahn zugenommen hat, beweisen die Einnahmen des laufenden Jahres. Sie betragen: im Monat Januar 25,153 Thlr., im Februar 21,427 Thlr., im März 34,106 Thlr., im April 60,457 Thlr., zusammen 141,144 Thlr.

„Am Schlusse unseres Berichtes, sagt das Direktorium, wollen wir noch der erfreulichen Aussichten für das fernere Gedeihen unseres Unternehmens gedenken. Dahin gehören die in allen deutschen Staaten projektirten Eisenbahnen, die mehr oder weniger auf den Ertrag der unsrigen vortheilhaft einwirken werden; dahin gehören insbesondere die für uns wichtigen und bereits im Bau begriffenen Bahnen von Braunschweig nach Groß-Oschersleben und von Magdeburg über Groß-Oschersleben nach Halberstadt. Der Bau der letzteren wird schon im Laufe des nächsten Jahres vollendet und der Betrieb vielleicht mit unserer Verwaltung verbunden werden. Ein Vertrag darüber ist entworfen und unterliegt jetzt der gemeinschaftlichen Berathung.“

Danzig, d. 14. Juni. Dem Vernehmen nach wird Se. Majestät der König, von Bromberg über Graudenz und Marienwerder kommend, am 27. Abends hier eintreffen, am 28. Vormittags auf dem Strießer Felde Revue über die hier versammelten Truppen halten und nach der im Gouvernements-Hause gehaltenen Mittagstafel sich nach dem Lustorte Jäschenthal und Abends von dort direkt nach dem kaiserlichen Dampfschiffe Ischova begeben, um auf demselben die Nacht zuzubringen und am 29. mit dem frühesten in See gehen zu können.

Hamburg, d. 17. Juni. Wir freuen uns, unseren Lesern folgenden Erlaß mittheilen zu können:

„Se. Majestät der König haben Sich durch das Unglück, welches die Campesche Buchhandlung zu Hamburg bei dem großen Brande dortselbst betroffen hat, Allergnädigst bewogen gefunden, das unterm 8. Dezember v. J. von uns erlassene Debits-Verbot Ihrer Verlags- und Kommissions-Artikel wieder aufzuheben. Es ist deshalb heute wegen Freigebung des Verkehrs mit der Buchhandlung Hoffmann & Campe das Erforderliche von uns verfügt worden. Indem wir die gedachte Buchhandlung hiervon in Kenntniß setzen, sprechen wir die Erwartung aus, daß dieselbe künftig bemüht sein werde, jeden Mißbrauch der wieder erhaltenen Debits-Erlaubniß zu vermeiden. Berlin, den 8. Juni 1842. Die Minister: des Innern und der Polizei, v. Kochow; der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Eichhorn; der auswärtigen Angelegenheiten, Frh. v. Bülow.“

Se. Majestät der König von Schweden hat seine Theilnahme an dem Unglück Hamburgs durch ein Geschenk von 10,000 Mark Bco. bethätigt und dabei das bei herannahendem Winter zunehmende Bedürfniß der obdachlosen Abgebrannten besonderer Berücksichtigung empfohlen.

Frankfurt a. M., d. 17. Juni. Der preussische Bunde- tagsgesandte, Graf v. Dönhoff, wurde gestern in die Bundesversammlung eingeführt und wohnte noch an demselben Tage einem ihm zu Ehren veranstalteten diplomatischen Diner und sodann einer großen Abendgesellschaft bei.

Vermischtes.

— Die neuesten Englischen Blätter bringen furchtbare Nachrichten aus St. Domingo, womit die Reihe der Schreckens-Ereignisse, welche von dem schrecklichen Hamburger Brande (5.—8. Mai), dem entsetzlichen Eisenbahn-Unglücke von Versailles (8. Mai), wo über 100 Menschen lebendig ver-



brannten, der Feuersbrunst von Steier, bis zu all den kleinsten Feuersbrünsten in fast allen Theilen Deutschlands und bis zu dem Theater-Einsturz von Schleiz (5. Juni), die letzten vier Wochen zu dem an Schrecken erregenden Unglücksfällen reichsten Monate irgend eines Friedensjahres der Neuzeit machen, neu eröffnet wird. An demselben Tage, wo in Hamburg die Feuersbrunst am furchtbarsten wüthete und der Petrithurm, die schönste und ehrwürdigste Zierde Hamburgs, einstürzte, sind auf Haiti in einer Stadt an 10,000 Menschen durch Erdbeben umgekommen. Folgendes sind die über New-York erhaltenen Berichte: Port-au-Prince vom 11. Mai. Der heutige Patriote enthält einen Bericht von einem schrecklichen Erdbeben, welches die Insel Haiti am 7. Mai 5 Uhr Abends heimsuchte. Am fürchterlichsten wüthete es in Cap Haitien, welche Stadt gänzlich zerstört wurde. Sie enthielt 15,000 Einwohner, von denen $\frac{2}{3}$ umgekommen sein sollen. Die Annäherung des Erdbebens äußerte sich in Port-au-Prince durch große Hitze und schwere Wolken, welche die benachbarten Hügel bedeckten und in der Richtung von S.W. nach N.O. zogen. Nach dem Berichte der Seeleute fühlten die vor Anker liegenden Schiffe den Stoß, ehe sie die Häuser bezogen, welches anzuzeigen schien, daß der Stoß aus Westen kam. Zu Port-au-Prince verspürte man deutlich 2 Stöße, den ersten nicht so lange wie den zweiten, welcher letzterer ungefähr 3 Minuten dauerte. Jeder suchte aus dem Hause zu kommen und die Straßen waren mit der aufgeschreckten Bevölkerung angefüllt. Etwas länger, sagt der Patriote, und Port-au-Prince würde der Schauplatz eines ähnlichen Unglücks wie 1770 gewesen sein; diese Erinnerung fiel Jedem bei. Der Patriote sagt ferner, es sei schwerlich kein Haus oder keine Mauer unbeschädigt. Einige sind fast unbewohnbar geworden. Die Fronte des Senathauses, wo das Wappen der Republik ausgehauen ist, ist losgegangen und zerbrochen. Das Innere blieb unbeschädigt. In der Sonnabend-Nacht und am Sonntag fühlte man weitere Stöße; Alles lief hin und her und Frauen wurden ohnmächtig. Am Montag Morgen um 12 Uhr fühlte man einen andern Stoß. Das Wetter war die ganze Zeit über veränderlich, bald große Hitze, bald Regen, bald schön, bald Anzeichen von Gewitter. Am Dienstag verspürte man abermals einen Stoß, und seit der Zeit, sagt der Patriote, scheint es, daß wir auf einer bebenden Erde wandeln. Ein Brief aus Saint Marc sagt, daß man dort das Erdbeben stark verspürte. Viele Häuser wurden stark beschädigt, einige zerstört, aber kein Verlust an Menschenleben wird berichtet. Zu Gonaves waren die Stöße noch schrecklicher. Der größte Theil der Häuser wurde zerstört. Zugleich brach ein Feuer aus, und es war kein Tropfen Wasser in der Stadt. „Alle Häuser, welche nicht abbrannten, litten von dem Erdbeben. Der Verfasser des Berichts schrieb denselben auf der Straße. Die Kirche, das Gefängniß, der Nationalpalast, das Schatz-Amt und das Arsenal wurden zerstört. Der Brief schließt um 8 Uhr Morgens: Erst vor einer halben Stunde fühlten wir einen sehr starken Stoß. Wir wissen noch nicht die Zahl der Getödteten oder Verwundeten. Alle Gefangenen, welche nicht unter den Ruinen begraben wurden, sind entkommen. Gott gebe, daß Port-au-Prince nicht solches Unglück erlebe!“ Später. — Zu den obigen Unglücksnachrichten aus Cap Haitien kam ein Courier aus dieser Stadt, wenige Stunden vor der Abreise des Capt. Morris, welcher meldete, daß nach dem Erdbeben eine Feuersbrunst ausbrach, welche den 9. das Pulvermagazin zerstörte, und mithin den Rest der unglücklichen Einwohner. Auch die Städte St. Nicolas und Port de Paix sollen zerstört sein. Von andern Städten hatte man nichts gehört; man fürchtet aber, daß alle

Städte im Norden der Insel eine Trümmermasse sind.

— Man schreibt aus einer Stadt am Rhein: Ein seltsamer Vorfall bildet hier das Tagesgespräch. Vor ungefähr dreißig Jahren während des Zugs der großen Armee nach Rußland, wurde ein französischer Capitain im Hause eines hiesigen Finanzbeamten einquartirt. Vorauszicht oder Ahnung des unglücklichen Ausgangs bestimmten ihn, die besten Habseligkeiten nebst einigem Baargeld in einem Koffer zusammenzupacken und diesen den zwei Töchtern des Quartierherrn anzuvertrauen, mit welchen ohnehin etwas soldatisch gesinnten Damen der Offizier während der mehrwöchentlichen Kantonnirung in ziemlich beschränkter Verhältnisse getreten war. Die beiden Schwestern versprachen die sorgfältigste Bewachung des Deposits, und bei einem etwaigen Sterbefall des Deponenten die ungesäumte Ablieferung an dessen in Frankreich lebende arme Familie. Als nun die Kunde vom Untergang der meisten Heertrümmer an den Rhein gelangte, beschlich die Schwestern, die in guten Vermögensumständen lebten, die leidige Gier nach fremdem Eigenthum. Sie erbrachen das anvertraute Gut, verwertheten und theilten dessen Inhalt; den Koffer selbst verkauften sie an einen auswärtigen Juden. Der Capitain war, wie sie richtig berechneten, ein Opfer des ungeheuern Kriegs geworden, hatte jedoch kurz vor seinem Tode noch so viel Zeit und Kraft gefunden, um durch einen Brief seine entfernte Verwandtschaft von dem Deposit in der Rheinstadt zu benachrichtigen. Nach Verlauf etlicher Monate erschien auch ein Abgeordneter der Familie vor den beiden Schwestern, die indessen auf eine solche Möglichkeit schon vorbereitet, mit scheinbarer Unbefangenheit erklärten: Es sei während der Retirade schon ein anderer französischer Offizier, dessen Namen ihnen entfallen, zu N. N. eingekehrt, habe von seinem sterbenden Kameraden eine schriftliche Ordre zur Empfangnahme des Koffers vorgezeigt, und hierauf denselben auch wirklich mitgenommen. Der Franzose, dem es an Beweis- und andern Mitteln fehlte, mußte also mit leerer Hand wieder nach Hause wandern. Vor etlichen Tagen kam nun die jüngere Tochter des mittlerweile verstorbenen Finanzmannes (die ältere liegt schon seit Jahren auf dem Siechbette) in eine Irdbilderstube, wo unter andern Effekten auch ein alter Koffer verkauft ward. Bei dem geringen Angebote bot sie einige Kreuzer mehr, und erhielt ihn sogleich zugeschlagen. Wie erschrak sie, als sie bei näherer Besichtigung die Hinterlassenschaft ihres ehemaligen Gastfreundes erkannte, und endlich gar auf dem Grunde des Koffers in großen Frakturbuchstaben die Worte las: Siebentes Gebot: Du sollst nicht stehlen. Diese von einem der späteren Besitzer vermuthlich aus Scherz eingeklebte Inschrift äußerte auf den Gemüthszustand der nun bereits sechzigjährigen Person eine augenblickliche außerordentliche Wirkung. Es stellten sich Symptome der Berrücktheit ein, welche sich bis jetzt eher gemehrt als gemindert haben. Mit dem leeren Koffer auf dem Rücken, sah man am andern Tage die stattlichst Aufgeputzte durch die Gassen ziehen; auf Befragen erklärte sie, sie müsse in die Welt hinaus, und in diesem ihrem Schatzkästchen die Beichtzettel ihrer ehemaligen Liebhaber einsammeln. Diese Idee ist so fix geworden, daß die Unglückliche in eine Heilanstalt gebracht werden mußte, welche sie wahrscheinlich in ihrem Leben nicht wieder verlassen wird. Abermals ein Beispiel, wie häufig sich das Unrecht durch sich selber straft!

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 7. der Instruktion vom 13. April 1825 bringe ich hiermit zur Kenntniß sämtlicher Bewohner des Saalkreises, daß das diesjährige Kreis-Revisions-Geschäft

den 27. Juni

im Gasthose zur Krone in Eßnern und

den 28. 29. und 30. Juni
in der Maille bei Halle,

jedesmal von früh 6 Uhr an, statt haben wird, und dabei alle diejenigen Mannschaften zur Vorstellung kommen müssen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar 1818 bis letzten Dezember 1822 geboren wurden, ihrer Militärpflicht noch nicht genügt, auch eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben und gegenwärtig im Saalkreise sich aufhalten.

Ich fordere demnach alle, in dem vorbezeichneten Zeitraume geborne, inländische Individuen, die entweder im Saalkreise ihren festen Wohnsitz haben oder in demselben sich zur Zeit als Gesinde, Handlungsdiener, Gesellen, Lehrlinge oder sonst vorübergehend aufhalten, hierdurch auf, sich, in sofern es noch nicht geschehen sein sollte, sofort bei ihrer Wohnungsbehörde, und zwar, wenn sie nicht im Saalkreise geboren sind, unter Vorzeigung ihrer Taufscheine oder der über ihre anderswo schon früher erfolgte Bestellung sprechenden Papiere zu melden, um in die Stammliste eingetragen zu werden, und den Ort und Tag, an welchem sie sich vor der Kreis-Ersatz-Kommission zu stellen haben, zu erfahren.

Jeder, welcher diese sofortige Meldung und demnach die Bestellung an einem der oben benannten Tage und Orte unterläßt, hat die daraus für ihn entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben, und namentlich zu erwarten, daß er ohne Rücksicht auf etwaige Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse eingestellt werden wird.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises aber werden angewiesen, gegenwärtige Bekanntmachung in ihren Ortschaften zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen, und streng darüber zu wachen, daß kein, in andern Kreisen gebornes, zur Zeit im Orte sich aufhaltendes militärpflichtiges Individuum sich der Revision unter dem Vorwande, daß es sich bei seinem Geburtsorte stellen wolle, oder bereits gestellt habe, entziehe, indem nach den bestehenden Bestimmungen Jeder sich in dem Kreise, wo er sich zur Zeit der Revision aufhält, keines-

wegs aber an seinem, außerhalb des Kreises gelegenen Geburtsorte zu stellen hat.

Halle, den 15. Juni 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 26. Januar d. J. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Postkarten für die Bewohner der Stadt Eßnern von jetzt ab nicht mehr von mir, sondern von dem dortigen Magistrat erteilt werden.

Halle, den 18. Juni 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassewitz.

Da der Termin zur Abstempelung der Staatsschuldscheine gegen 2^o/_o Prämie den 30. d. Mts. abläuft, so ersuchen wir die Besitzer dieser Papiere, welche deren Abstempelung noch durch uns besorgen lassen wollen, sie uns spätestens den 26. d. M. zuzustellen.

Halle, den 6. Juni 1842.

A. W. Varnitson & Sohn,
H. F. Lehmann,
Banquiers.

Einladung

zum

solemnem Vogelschießen

in Hohenmölsen,

den 3., 4., 5., 6. und 10. Juli 1842,

welches in folgender Ordnung stattfindet, als: Sonntags den 3. Juli 2 Uhr Auszug, Montags Ball, Dienstags Konzert und Schützenball, Mittwochs Königsschuß, Einzug und Ball, und Sonntags den 10. d. Königsschmaus. Für Speisen, Getränke und alles übrige gefällige Vergnügen wird in den vorhandenen Lokalen bestens gesorgt werden.

Das Schützen-Diritorium
dasselbst.

Ackerverkauf in Helstaer Flur.

Es sollen auf

den 10. Juli d. J. Nachm. 3 Uhr in dem Gasthose zu Helsta 12 Morgen Land in daziger Flur im f. g. Thale, den Erben des verstorbenen Herrn Pastor Verendes zugehörig, im Ganzen oder auch in einzelnen Theilen meistbietend verkauft werden, und werden Kauflustige dazu hierdurch eingeladen.

Die Grasnutzung im Siegerschen Garten vor dem Obersteinthore ist zu verpachten.

Sonaten
für Pianoforte
solo und
zu 4 Händen.

Preis:

fl. 2. 6 kr.

oder

Thlr. 1. 6 Sgr.

pr. Lieferung.

W. A. MOZART.

Neue schöne
correcte
Ausgabe

in sechs

Lieferungen.

Ausführliche

Anzeigen

gratis in

der Kümmer'schen Sort. Bh.
welche Subscription darauf annimmt.

Ein noch sehr gutes brauchbares Zug-
Pferd steht bei Unterzeichnetem billig zu
verkaufen.

Halle, den 20. Juni 1842.

Opig,

Rathhausgasse No. 250.

Ein sehr schön gebautes Allodial-Kitter-
gut im Herzogthum Sachsen mit 140 Mor-
gen Feld, der beste Raps- und Weizenbo-
den, 66 Morgen ganz vorzügliche Wie-
sen, 80 Morgen Hutung, mehrere schöne
Gärten, 50 Thlr. baarer Zinseinnahme, mit
sehr wenig Abgaben und einem completen
Inventarium, soll mit 8000 Thlr. Anzahlung
verkauft oder auch ein städtisches Grundstück
von circa 8 — 10,000 Thlr. Werth mit
angenommen werden. Alles Weitere durch
den Oekonom Fr. Herrmann, große Ul-
richstraße No 57. in Halle a. d. S.

Nächsten Sonntag als den 26. Juni c.
beabsichtige ich ein **Vogelschießen**
mit **Armbrüsten**, welche ich in
großer Auswahl zum freien Gebrauch mei-
ner geehrten Gäste bereit habe, zu halten,
und bitte um recht zahlreichen Besuch. Gute
Speisen und Getränke, sowie prompte Be-
dienung wird meine angelegenlichste Sorge
sein.

Trebniß bei Eßnern,
den 19. Juni 1842.

Behrendorff,
Gastwirth.

Feine Seife hat F. A. Hering.

Heute Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Maille.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 16. Juni. Die Rentenotirung hielt sich heute besser als gestern; der Cours hat etwas angezogen; ein Gerücht, der König befinde sich unwohl, fand keinen Glauben.

Eine zahlreiche Versammlung von Deputirten der dynastischen Opposition, Journalisten und Wähler hat dieser Tage bei Hrn. Odilon Barrot stattgefunden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Sir Robert Peel gleich zu Anfang, ehe zur Fortsetzung der Tarif-Verhandlungen geschritten wurde, er wolle seinen Vorschlag, die Kohlen-Ausfuhr mit einem Zolle von 4 Sh. zu belasten, wieder zurücknehmen und dagegen für sogenannte round coals nur einen Zoll von 2 Sh. und für screened coals von 1 Sh. vorschlagen; ein sonst vielleicht wünschenswerther Rückzoll für Dampfschiffe werde dann wohl nicht mehr nöthig sein.

London, d. 14. Juni. Die Königin wird am Donnerstage ihr letztes Lever für die Saison geben und am Freitage nach Claremont abreisen, wo König Leopold und seine Gemahlin gleichzeitig eintreffen werden. Mit Ausnahme kurzer Besuche in London, will die Königin bis zur Prorogation des Parlaments in Claremont verbleiben, weil im Windsor'schloße umfassende Veränderungen, mit denen gleich nach Abreise des Hofes angefangen wird, unter Leitung eines tüchtigen Baumeisters ausgeführt werden sollen. Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Meiningen sind aus Windsor bei der verwitweten Königin in Marlboroughhouse wieder eingetroffen und werden in kurzem nach dem Festlande zurückkehren.

Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wurde am Freitag ein Kabinet's-Rath gehalten, worin es über die vom französischen Ministerium beschlossene Erhöhung der Zölle von britischem Leinen und Leinengarn zu lebhaften Erörterungen gekommen sein soll.

Gestern ist in Chatham ein Befehl eingegangen, die dort bereit gehaltenen Truppen sofort nach China einzuschiffen. Es sind im Ganzen etwa 600 Mann, bestehend aus den Depots von fünf Infanterie-Regimentern. Auch heißt es, daß sofort 6 Linien'schiffe ausgerüstet werden sollten, unter denen sich die Vengeance und der Colingwood von 84 Kanonen befinden würden.

Der Hampshire Telegraph will aus guter Quelle erfahren haben, daß die Regierung auf offiziellem Wege um drei Tage neuere Nachrichten aus Dschellalabad erhalten, welche die Nachricht von der Vereinigung des General Pollock mit dem General Sale bestätigten und hinzusetzten, daß das verbundene Corps stark genug sei, die Offensive zu ergreifen.

Belgien.

Brüssel, d. 16. Juni. Die Verurtheilten in der Komplottsache sind vorgestern Mittag von der Strafumwandlung,

welche ihnen durch den königlichen Beschluß vom 13. Juni zugestanden worden ist, in Kenntniß gesetzt worden. Auch hat man ihnen eröffnet, daß sie sich zur Wegbringung an den Strafort bereit zu halten hätten.

Spanien.

Madrid, d. 9. Juni. Die Kabinet'skrisis ist vorüber; die Liste der neuen Minister wird morgen in der Gazeta erscheinen. Es sind die schon bekannten Personen, nämlich: Rodil, Almodovar, Capaz, Ferraz, Landero und Becerra. Es scheint, daß der neue Finanzminister die meisten Schwierigkeiten gemacht hat, bevor er sich entschloß, das Portefeuille zu übernehmen; er machte eine doppelte Bedingung, einmal, daß ihm frei stehen müsse, alle Angestellte in seinen Bereich nach Gutbefinden zu entlassen, und dann, daß der Regent verspreche, die Cortes aufzulösen, falls sie dem Kabinet die Majorität weigern sollten.

Vermischtes.

— Stuttgart, d. 12. Juni. Fräulein Agnese Schebest hat als Norma von der hiesigen Bühne Abschied genommen, auf der sie nie wieder erscheinen wird, da sie sich mit Dr. Strauß, der durch sein „Leben Jesu“ und durch seine Berufung zur Professur der Dogmatik nach Zürich allgemein bekannt geworden ist, verlobt hat.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 20. Juni 1842.

Fonds.	W. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	105 ¹ / ₈	104 ⁵ / ₈	Berl. Potd. Eisenb.	5	127	—
do. do. 3 ¹ / ₂ pCt. abgestempelt	*)	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	Mgd. sp. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	84 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	101 ¹¹ / ₁₂	101 ⁵ / ₁₂	Berl. Anb. Eisenb.	—	165 ³ / ₄	104 ³ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₂	84 ¹ / ₂
Westph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₈	—	do. do. Prior. Obl.	5	100 ³ / ₄	100 ¹ / ₄
S. sch. Pos. do.	4	106 ³ / ₄	106 ¹ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	95 ³ / ₄	94 ³ / ₄
Dt. Pf. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₈	102 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	100 ¹ / ₄	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	103	Gold al marco	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Andere Goldmünzen à 5 Th.	—	10 ¹ / ₂	10
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem ¹/₂ pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 20. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	—	62	thl.	Gerste	25	—	26	thl.
Reggen	87	—	38	„	Hafer	22	—	23	„

Duedlinburg, d. 15. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 $\frac{1}{2}$ — 60 thl.	Gerste	24 — 27 thl.
Roggen	33 — 38	Hafser	18 — 19
Raffinirtes Rüßöl, der Centner	13 thl.		
Rüßöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ thl.		
Reinöl, „	12 thl.		

Nordhausen, den 18. Juni.

Weizen	2 thl. 6 gr. — pf. bis 2 thl. 16 gr. — pf.
Roggen	1 „ 12 „ — „ — 1 „ 18 „ — „
Gerste	1 „ — „ — „ — 1 „ 6 „ — „
Hafser	— „ 21 „ — „ — „ 26 „ — „
Rüßöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ — 13 thl.
Reinöl, „	12 $\frac{1}{2}$ — 13 thl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 20. Juni: 46 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juni.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. der Prinz v. Hohenzollern-Rothberg a. Stuttgart. Hr. Graf v. Lemsdorf a. Petersburg. Hr. Baron v.

Wartrow a. Stralsig. Hr. Gutbes. v. Ränberg a. Prag. Hr. Geh. Rath Heine a. Potsdam. Hr. Kaufm. Steinbach a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Werthmann a. Rheidt. Hr. Kaufm. Ulrich a. Berlin. Hr. Stadtrath Leidmann a. Brandenburg. Hr. Rentier Esenhahn a. Danzig.

Stadt Zürich: Hr. Oberst v. Carnap u. Hr. Kient. v. Blinow a. Magdeburg. Hr. DeWreter. Lenze a. Arnberg. Hr. Dr. Burhard a. Jörbzig. Hr. Kaufm. Bettsche a. Kahla. Hr. Kaufm. Schöning a. Blotho.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Zepperfeld a. Berde. Hr. Kaufm. Menge a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Hennemann a. Bremen. Die Frau. Defon. Ganzen u. Bühler a. Althausen.

Goldnen Löwen: Hr. Pastor Trillhose a. Zelz. Hr. Rittmeister v. Kemmerer a. Magdeburg. Hr. Mühlensbes. Rothe a. Köthen. Hr. Gutbes. Herzog a. Wartenberg. Hr. Abergist Schilling a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Todt u. Hr. Fabr. Müller a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Reisenberg a. Dresden. Hr. Kaufm. Allinger a. Elberfeld. Hr. Partik. Rohlfuß a. Mecklenburg. Fräul. v. Zelin a. Paris.

Goldnen Äugel: Hr. Schausp. Hoffmann a. Magdeburg. Hr. Rfm. Grunow a. Leipzig. Hr. Kaufm. Stoy a. Aschaffenburg. Hr. Rfm. Sintenis a. Magdeburg. Hr. Cand. Laue a. Hohensteinau.

Bekanntmachungen.

Gasthofs-Verpachtung.

Diejenigen Locale in dem in der Mannischen Straße hier belegenen Gasthofs zu den 3 Schwänen, in welchen bisher die Gastwirthschaft schwunghaft betrieben worden ist, sollen von Michaeli ab zu gleichem Behufe anderweitig verpachtet werden.

Gleicherweise steht die 1ste Etage des bezeichneten Hauses von Michaeli ab zu vermieten.

Halle, den 21. Juni 1842.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches den 4. Juli und folgende Tage statt findet, laden wir unsere verehrten Freunde und Gönner hiermit ergebenst ein.

Wettin, den 20. Juni 1842.

Die Schützenvorsteher.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß von jegigem Donnerstage an alle Donnerstage Concert und Tanz bei mir sein wird. Die Hautboisten des Wohlthät. Füsillir. Bataillons führen selbiges auf. Hierzu lade ich ganz ergebenst ein.

Friedrich Weber in Diemitz.

Seit dem 1. Juni d. J. ist in Kösen eine Wolkensanstalt errichtet, welche den geehrten Badegästen, die Kösen in diesem Jahre besuchen und Wolken kurmäßig gebrauchen wollen, bestens empfohlen wird.

Zuchen.



Die Schiffe der vereinigten **Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie** gehen vom 1. Mai an mit Passagieren und Gütern

t ä g l i c h

mit Ausnahme des **Montags** von hier und **Donnerstags** von Hamburg, und wird außerdem jeden **Donnerstag** von hier und **Samstag** von Hamburg ein Schlepddampfsboot expedirt. Magdeburg, den 26. April 1842.

Die Direction.

gez. Holzapfel.

Nähere Auskunft ertheilt **J. F. W. Wiede** in Halle.

In meinem Verlag ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Langer, F. W., Dombiakonus in Merseburg, Predigt über Lucas 12, 49. 50. zur Erinnerung an die Tage der schweren Heimsuchung Hamburgs (5. bis 8. Mai 1842) gehalten am 2. Pfingstfeiertage (16. Mai) in der Domkirche zu Merseburg. geheftet. 8vo. 1/6 Thlr. netto.

Der Erlös ist zum Besten der durch den Brand schwer betroffenen Schullehrer Hamburgs bestimmt. Mehrbeträge werden dankbar angenommen und gewissenhaft verwendet.

Halle, den 20. Juni 1842.

J. F. Lippert.

Daß die Kunstausstellung der Unterzeichneten, im Gasthof zur Stadt Zürich Nr. 14., wieder offen ist, zeigen hiermit ergebenst an

G. Brüder Rocca.

Aus einer rühmlichst bekannten Dampfchocoladen-Fabrik empfang ich

feinste und feine Vanille-, Gewürz-, Gesundheits-, Gersten-, isländ. Moos-, klare Suppen- und dergl. Chokolade,

empfehle dieselbe zu den billigen Fabrikpreisen und gebe bei Abnahme von mehreren Pfunden und an Wiederverkäufer einen verhältnismäßigen Rabatt.

Halle, den 20. Juni 1842.

Louis Eichler.

Firma: Carl Friedrich Freudel.

Engl. Steinkohlentheer, so wie Cement in Fässern und einzeln billigst bei

Hr. Hensel an der Ulrichskirche.

Fünf Haufen gutes trockenes Heu sind auf der Schleuse zu Böllberg sofort zu verkaufen.

Arnim.